

Institut für Marktorientierte Unternehmensführung  
Universität Mannheim  
Postfach 10 34 62  
68131 Mannheim

Reihe:  
Wissenschaftliche Arbeitspapiere  
Nr.: W 035

Mannheim 2000

## **Institut für Marktorientierte Unternehmensführung**

*Krohmer, H./ Homburg, Ch./ Workman, J. P., Jr.*

### **Should Marketing Be Cross- Functional? Conceptual Development and International Empirical Evidence**

ISBN 3-89333-224-3

*Dr. Harley Krohmer*

ist Wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Marketing I, Universität Mannheim, L 5, 1, 68131 Mannheim. Darüber hinaus berät er Unternehmen in den Bereichen Marketingorganisation, Internationales Marketing, Strategieimplementierung und Customer Relationship Management.

*Professor Dr. Christian Homburg*

ist Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und Marketing I, Universität Mannheim, L 5, 1, 68131 Mannheim. Außerdem ist er Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Marktorientierte Unternehmensführung (IMU) an der Universität Mannheim und Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates der Prof. Homburg & Partner GmbH.

*Professor Dr. John P. Workman*

ist Professor für Marketing an der Creighton University (College of Business Administration) in Omaha, USA.

## Das Institut für Marktorientierte Unternehmensführung

Das **Institut für Marktorientierte Unternehmensführung** an der Universität Mannheim versteht sich als Forum des Dialogs zwischen Wissenschaft und Praxis. Der wissenschaftlich hohe Standard wird gewährleistet durch die enge Anbindung des IMU an die beiden Lehrstühle für Marketing an der Universität Mannheim, die national wie auch international hohes Ansehen genießen. Die wissenschaftlichen Direktoren des IMU sind

**Prof. Dr. Hans H. Bauer** und **Prof. Dr. Christian Homburg**.

Das Angebot des IMU umfasst folgende Leistungen:

### ◆ **Management Know-How**

Das IMU bietet Ihnen Veröffentlichungen, die sich an Manager in Unternehmen richten. Hier werden Themen von hoher Praxisrelevanz kompakt und klar dargestellt sowie Resultate aus der Wissenschaft effizient vermittelt. Diese Veröffentlichungen sind häufig das Resultat anwendungsorientierter Forschungs- und Kooperationsprojekte mit einer Vielzahl von international tätigen Unternehmen.

### ◆ **Wissenschaftliche Arbeitspapiere**

Die wissenschaftlichen Studien des IMU untersuchen neue Entwicklungen, die für die marktorientierte Unternehmensführung von Bedeutung sind. Hieraus werden praxisrelevante Erkenntnisse abgeleitet und in der Reihe der wissenschaftlichen Arbeitspapiere veröffentlicht. Viele dieser Veröffentlichungen sind inzwischen in renommierten Zeitschriften erschienen und auch auf internationalen Konferenzen (z.B. der American Marketing Association) ausgezeichnet worden.

### ◆ **Schriftenreihe**

Neben der Publikation wissenschaftlicher Arbeitspapiere gibt das IMU in Zusammenarbeit mit dem Gabler Verlag eine Schriftenreihe heraus, die herausragende wissenschaftliche Erkenntnisse auf dem Gebiet der marktorientierten Unternehmensführung behandelt.

### ◆ **Anwendungsorientierte Forschung**

Ziel der Forschung des IMU ist es, wissenschaftliche Erkenntnisse zu generieren, die für die marktorientierte Unternehmensführung von Bedeutung sind. Deshalb bietet Ihnen das IMU die Möglichkeit, konkrete Fragestellungen aus Ihrer Unternehmenspraxis heranzutragen, die dann wissenschaftlich fundiert untersucht werden.

Wenn Sie weitere Informationen benötigen oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an das **Institut für Marktorientierte Unternehmensführung, Universität Mannheim, L5, 1, 68131 Mannheim (Telefon: 0621 / 181-1755)** oder besuchen Sie unsere Internetseite: **[www.imu-mannheim.de](http://www.imu-mannheim.de)**.

In seiner Arbeit wird das IMU durch einen **Partnerkreis** unterstützt. Diesem gehören renommierte Wissenschaftler und Manager in leitenden Positionen an:

**Dr. Arno Balzer,**  
Manager Magazin

**BASF AG,**  
Hans W. Reiners

**BSH GmbH,**  
Matthias Ginthum

**Carl Zeiss AG,**  
Dr. Michael Kaschke

**Cognis Deutschland GmbH & Co. KG,**  
Dr. Antonio Trius

**Continental AG,**  
Heinz-Jürgen Schmidt

**Deutsche Bank AG,**  
Rainer Neske

**Deutsche Messe AG,**  
Ernst Raue

**Deutsche Post AG,**  
Jürgen Gerdes

**Deutsche Telekom AG,**  
Achim Berg

**Dresdner Bank AG,**  
Dr. Stephan-Andreas Kaulvers

**Dürr AG,**  
Ralf W. Dieter

**E.On Energie AG,**  
Dr. Bernhard Reutersberg

**EvoBus GmbH,**  
Wolfgang Presinger

**Hans Fahr**

**Freudenberg & Co. KG,**  
Jörg Sost

**Fuchs Petrolub AG,**  
Dr. Manfred Fuchs

**Grohe Water Technology AG & Co. KG,**  
N.N.

**Stephan M. Heck**

**Heidelberg Druckmaschinen AG,**  
Dr. Jürgen Rautert

**HeidelbergCement AG,**  
Andreas Kern

**Hoffmann-La Roche AG,**  
Karl H. Schlingensief

**HUGO BOSS AG,**  
Dr. Bruno Sälzer

**IBM Deutschland GmbH,**  
Johann Weißen

**IWKA AG,**  
N.N.

**K + S AG,**  
Dr. Ralf Bethke

**KARSTADT Warenhaus AG,**  
Prof. Dr. Helmut Merkel

**Prof. Dr. Dr. h.c. Richard Köhler,**  
Universität zu Köln

**Körper PaperLink GmbH,**  
Martin Weickenmeier

**Monitor Company,**  
Dr. Thomas Herp

**Nestlé Deutschland AG,**  
Christophe Beck

**Pfizer Pharma GmbH,**  
Jürgen Braun

**Dr. Volker Pfahlert,**  
Roche Diagnostics GmbH

**Thomas Pflug**

**Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG,**  
Hans Riedel

**Procter & Gamble GmbH,**  
Willi Schwerdtle

**Dr. h.c. Holger Reichardt**

**Robert Bosch GmbH,**  
Uwe Raschke

**Roche Diagnostics GmbH,**  
Dr. Manfred Baier

**Rudolf Wild GmbH & Co. KG,**  
Dr. Eugen Zeller

**RWE Energy AG,**  
Dr. Andreas Radmacher

**Thomas Sattelberger,**  
Continental AG

**SAP Deutschland AG & Co. KG**  
Joachim Müller

**St. Gobain Deutsche Glass GmbH**  
Udo H. Brandt

**Dr. Dieter Thomaschewski**

**TRUMPF GmbH & Co. KG,**  
Dr. Mathias Kammüller

**VDMA e.V.,**  
Dr. Hannes Hesse

**Voith AG,**  
Dr. Helmut Kormann

- W097 Bauer, H. H. / Mäder, R. / Wagner, S.-N.: Übereinstimmung von Marken- und Konsumentenpersönlichkeit als Determinante des Kaufverhaltens – Eine Metaanalyse der Selbstkongruenzforschung, 2005
- W095 Bauer, H. H. / Schüle, A. / Reichardt, T.: Location Based Services in Deutschland. Eine qualitative Marktanalyse auf Basis von Experteninterviews, 2005
- W094 Bauer, H. H. / Reichardt, T. / Schüle, A.: User Requirements for Location Based Services. An analysis on the basis of literature, 2005
- W093 Bauer, H. H. / Reichardt, T. / Exler, S. / Kiss, S.: Entstehung und Wirkung von Smart Shopper-Gefühlen. Eine empirische Untersuchung, 2005
- W092 Homburg, Ch. / Stock, R. / Kühlborn, S.: Die Vermarktung von Systemen im Industriegütermarketing, 2005
- W090 Bauer, H. H. / Falk, T. / Kunzmann, E.: Akzeptanz von Self-Service Technologien – Status Quo oder Innovation?, 2005
- W089 Bauer, H. H. / Neumann, M. M. / Huber F.: Präferenzschaffung durch preis-psychologische Maßnahmen. Eine experimentelle Untersuchung zur Wirkung von Preispräsentationsformen, 2005
- W088 Bauer, H.H. / Albrecht, C.-M. / Sauer, N. E.: Markenstress bei Jugendlichen. Entwicklung eines Messinstruments am Beispiel von Kleidung, 2005
- W087 Bauer, H. H. / Schüle, A. / Neumann, M. M.: Kundenvertrauen in Lebensmitteldiscounter. Eine experimentelle Untersuchung, 2005
- W086 Bauer, H. H./ Neumann, M. M. / Mäder, R.: Virtuelle Verkaufsberater in interaktiven Medien. Eine experimentelle Untersuchung zur Wirkung von Avataren in interaktiven Medien, 2005
- W085 Bauer, H. H. / Neumann, M. M. / Haber, T. E. / Olic, K.: Markendifferenzierung mittels irrelevanter Attribute. Eine experimentelle Studie, 2005
- W084 Homburg, Ch. / Kuester, S. / Beutin, N. / Menon, A.: Determinants of Customer Benefits in Business-to-Business Markets: A Cross-Cultural Comparison, 2005
- W083 Homburg, Ch. / Fürst, A.: How Organizational Complaint Handling Drives Customer Loyalty: An Analysis of the Mechanistic and the Organic Approach, 2005
- W082 Homburg, Ch. / Koschate, N.: Behavioral Pricing-Forschung im Überblick – Erkenntnisstand und zukünftige Forschungsrichtungen, 2005
- W081 Bauer, H. H. / Exler, S. / Sauer, N.: Der Beitrag des Markenimage zur Fanloyalität. Eine empirische Untersuchung am Beispiel der Klubmarken der Fußball-Bundesliga, 2004
- W080 Homburg, Ch. / Bucerius, M.: A Marketing Perspective on Mergers and Acquisitions: How Marketing Integration Affects Post-Merger Performance, 2004
- W079 Homburg, Ch. / Koschate, N. / Hoyer, W. D.: Do Satisfied Customers Really Pay More? A Study of the Relationship between Customer Satisfaction and Willingness to Pay, 2004
- W078 Bauer, H. H. / Hammerschmidt, M. / Garde, U.: Messung der Werbeeffizienz – Eine Untersuchung am Beispiel von Online-Werbung, 2004
- W077 Homburg, Ch. / Jensen, O.: Kundenbindung im Industriegütergeschäft, 2004
- W076 Bauer, H. H. / Reichardt, T. / Neumann, M. M.: Bestimmungsfaktoren der Konsumentenakzeptanz von Mobile Marketing in Deutschland. Eine empirische Untersuchung, 2004
- W075 Bauer, H. H. / Sauer, N. E. / Schmitt, P.: Die Erfolgsrelevanz der Markenstärke in der 1. Fußball-Bundesliga, 2004
- W074 Homburg, Ch. / Krohmer, H.: Die Fliegenpatsche als Instrument des wissenschaftlichen Dialogs. Replik zum Beitrag „Trotz eklatanter Erfolglosigkeit: Die Erfolgsfaktorenforschung weiter auf Erfolgskurs“ von Alexander Nicolai und Alfred Kieser, 2004
- W073 Bauer, H. H. / Neumann, M. M. / Lange, M. A.: Bestimmungsfaktoren und Wirkungen von Mitarbeiterzufriedenheit. Eine empirische Studie am Beispiel des Automobilhandels, 2004
- W072 Bauer, H. H. / Hammerschmidt, M. / Garde, U.: Marketingeffizienzanalyse mittels Efficient Frontier Benchmarking - Eine Anwendung der Data Envelopment Analysis, 2004
- W071 Bauer, H. H. / Neumann, M. M. / Hölzing, J. A.: Markenallianzen als Instrument des Imagetransfers im elektronischen Handel, 2004
- W070 Bauer, H. H. / Mäder, R. / Valtin, A.: Auswirkungen des Markennamenwechsels auf den Markenwert. Eine Analyse der Konsequenzen von Markenportfoliokonsolidierung, 2003
- W069 Bauer, H. H. / Neumann, M. M. / Hoffmann, Y.: Konsumententypologisierung im elektronischen Handel. Eine interkulturelle Untersuchung, 2003

- W068 Homburg, Ch. / Stock, R.: The Link between Salespeople's Job Satisfaction and Customer Satisfaction in a Business-to-Business Context. A dyadic Analysis, 2003
- W067 Homburg, Ch. / Koschate, N.: Kann Kundenzufriedenheit negative Reaktionen auf Preiserhöhungen abschwächen? Eine Untersuchung zur moderierenden Rolle von Kundenzufriedenheit bei Preisanstiegen, 2003
- W066 Bauer, H. H. / Neumann, M. M. / Hölzing, J. A. / Huber, F.: Determinanten und Konsequenzen von Vertrauen im elektronischen Handel. Eine kausalanalytische Studie, 2003
- W065 Bauer, H. H. / Hammerschmidt, M. / Elmas, Ö.: Messung und Steuerung der Kundenbindung bei Internetportalen, 2003
- W064 Bauer, H. H. / Falk, T. / Hammerschmidt, M.: Servicequalität im Internet. Messung und Kundenbindungseffekte am Beispiel des Internet-Banking, 2003
- W063 Bauer, H. H. / Sauer, N. E. / Müller, V.: Nutzen und Probleme des Lifestyle-Konzepts für das Business-to-Consumer Marketing, 2003
- W062 Bauer, H. H. / Sauer, N. E. / Ebert, S.: Die Corporate Identity einer Universität als Mittel ihrer strategischen Positionierung. Erkenntnisse gewonnen aus einem deutsch-amerikanischen Vergleich, 2003
- W061 Homburg, Ch. / Sieben, F. / Stock, R.: Einflussgrößen des Kundenrückgewinnungserfolgs. Theoretische Betrachtung und empirische Befunde im Dienstleistungsbereich, 2003
- W060 Bauer, H. H. / Sauer, N. E. / Müller, A.: Frauen als Zielgruppe. Das Beispiel einer geschlechtsspezifischen Vermarktung von Bildungsangeboten, 2003
- W059 Bauer, H. H. / Keller, T. / Hahn, O.K.: Die Messung der Patientenzufriedenheit, 2003
- W058 Homburg, Ch. / Stock, R.: Führungsverhalten als Einflussgröße der Kundenorientierung von Mitarbeitern. Ein dreidimensionales Konzept, 2002
- W057 Bauer, H. H. / Hammerschmidt, M./Staat, M.: Analyzing Product Efficiency. A Customer-Oriented Approach, 2002
- W056 Bauer, H. H. / Grether, M.: Ein umfassender Kriterienkatalog zur Bewertung von Internet-Auftritten nach markenpolitischen Zielen, 2002
- W055 Homburg, Ch. / Faßnacht, M. / Schneider, J.: Opposites Attract, but Similarity Works. A Study of Interorganizational Similarity in Marketing Channels, 2002
- W054 Homburg, Ch. / Faßnacht, M. / Günther, Ch.: Erfolgreiche Umsetzung dienstleistungsorientierter Strategien von Industriegüterunternehmen, 2002
- W053 Homburg, Ch. / Workman, J.P. / Jensen, O.: A Configurational Perspective on Key Account Management, 2002
- W052 Bauer, H. H. / Grether, M. / Sattler, C.: Werbenutzen einer unterhaltenden Website. Eine Untersuchung am Beispiel der Moorhuhnjagd, 2001
- W051 Bauer, H. H. / Jensen, S.: Determinanten der Kundenbindung. Überlegungen zur Verallgemeinerung der Kundenbindungstheorie, 2001
- W050 Bauer, H. H. / Mäder, R. / Fischer, C.: Determinanten der Werbewirkung von Markenhomepages, 2001
- W049 Bauer, H. H. / Kieser, A. / Oechsler, W. A. / Sauer, N. E.: Die Akkreditierung. Eine Leistungsbeurteilung mit System?, 2001,
- W048 Bauer, H. H. / Ohlwein, M.: Zur Theorie des Kaufverhaltens bei Second-Hand-Gütern, 2001
- W047 Bauer, H. H. / Brüner, D. / Grether, M. / Leach, M.: Soziales Kapital als Determinante der Kundenbeziehung, 2001
- W046 Bauer, H. H. / Meeder, U. / Jordan, J.: Eine Konzeption des Werbecontrolling, 2000
- W045 Bauer, H. H. / Staat, M. / Hammerschmidt, M.: Produkt-Controlling. Eine Untersuchung mit Hilfe der Data Envelopment Analysis (DEA), 2000
- W044 Bauer, H. H. / Moch, D.: Werbung und ihre Wirkung auf die Tabaknachfrage. Eine Übersicht der theoretischen und empirischen Literatur, 2000
- W043 Homburg, Ch. / Kebbel, Ph.: Komplexität als Determinante der Qualitätswahrnehmung von Dienstleistungen, 2000
- W042 Homburg, Ch. / Kebbel, Ph.: Involvement als Determinante der Qualitätswahrnehmung von Dienstleistungen, 2000
- W041 Bauer, H. H. / Mäder, R. / Huber, F.: Markenpersönlichkeit als Grundlage von Markenloyalität. Eine kausalanalytische Studie, 2000
- W040 Bauer, H. H. / Huber, F. / Bächmann, A.: Das Kaufverhalten bei Wellness Produkten. Ergebnisse einer empirischen Studie am Beispiel von Functional Food, 2000
- W039 Homburg, Ch. / Stock, R.: Der Zusammenhang zwischen Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit. Eine dyadische Analyse, 2000
- W038 Becker, J. / Homburg, Ch.: Marktorientierte Unternehmensführung und ihre Erfolgsauswirkungen. Eine empirische Untersuchung, 2000
- W037 Bauer, H. H. / Fischer, M.: Die simultane Messung von Kannibalisierungs-, substitutiven Konkurrenz- und Neukäuferanteilen am Absatz von line extensions auf der Basis aggregierter Daten, 2000
- W036 Homburg, Ch. / Pflesser, Ch.: A Multiple Layer Model of Market-Oriented Organizational Culture. Measurement Issues and Performance Outcomes., 2000

**Weitere Arbeitspapiere finden Sie auf unserer Internet-Seite: [www.imu-mannheim.de](http://www.imu-mannheim.de)**

## **ABSTRACT**

While it has frequently been stated that decisions on marketing activities should be made cross-functionally, there is no empirical evidence that shows benefits of performing marketing activities in this way. This paper examines the link between the cross-functional dispersion of influence on marketing activities and performance at the SBU level and considers dynamism of the market which may moderate the strength of this relationship. Using data from a cross-national study in three industry sectors, the authors find that cross-functional dispersion of influence on marketing activities increases the performance of the SBU. They also find that the relationship between the cross-functional dispersion of influence on marketing activities is negatively influenced by dynamism of the market. This research thus provides empirical evidence for the positive performance implications of cross-functional interaction in the context of marketing activities.

---

The research reported in this paper was supported by funding from the Marketing Science Institute (MSI) in the United States, the Fritz-Thyssen-Stiftung in Germany, and the following sources at the University of North Carolina: the Center for Global Business Research of the Kenan Institute for Private Enterprise, the University Research Council, and the Cato Center for Applied Business Research.

The paper has been accepted for publication in the Journal of Business Research.

One of the more widely discussed business trends this decade has been the need to restructure organizations in order to be more flexible and to share information across functional group and organizational boundaries. Adjectives such as lean, downsized, agile, flat, networked, reengineered, boundaryless, and virtual have been widely used in describing ideal organizational forms. Within the context of marketing, it has been claimed that organizations should structure themselves in order to be more market-oriented and responsive to changing customer needs and market conditions (e.g., Day, 1994; Slater and Narver, 1995). The importance of this topic is highlighted by a summary of a conference on interfunctional interfaces sponsored by the Marketing Science Institute, in which Montgomery and Webster (1997, p. 15) note that "there was a strong consensus that issues at the interface of marketing with other management processes, functions, and disciplines are among the most important managers are dealing with."

In this article we address the question of whether marketing should be cross-functional and more specifically, whether those firms which have greater influence of functional groups outside of marketing in the firm's marketing activities achieve better performance in the market. While many researchers have argued for positive performance implications of cross-functional interaction in the decision process such as improved coordination and integration, improved learning, spanning of organizational boundaries, reduced cycle times and enhanced new product development (Denison, Hart, and Kahn, 1996; Griffin and Hauser, 1996), there are also possible dysfunctional effects of such a cross-functional approach. Specifically, decisions could be slowed down since more people with different interests are involved in the decision process (Cespedes, 1995) and even though different functional groups interact, there might be detrimental disharmony (Souder, 1988) and conflict (Weinrauch and Anderson, 1982) between them. Additionally, persons outside of marketing with less expertise in marketing issues get involved in the decision process concerning marketing activities. Therefore, the quality of decisions might decrease. Thus, given potential beneficial and dysfunctional effects, the important question arises if decisions on marketing activities should be made cross-functionally. No prior empirical research has investigated this question nor demonstrated that performing marketing activities cross-functionally increases bottom line performance. In addition to examining direct effects of cross-functional dispersion of influence on marketing activities and performance at the SBU level, we examine the moderating effect of market related dynamism.

Workman, Homburg and Gruner (1998) classify prior conceptual and empirical research on marketing organization based on whether the study addresses marketing as a distinct functional

entity (the group called marketing), as a set of activities, or in an integrative way considering both activities and organizational entities. They note that all of the definitions of marketing provided by the American Marketing Association over the past forty years have treated marketing as a set of activities. In this paper we follow this activity-based approach to defining marketing and thus address the question of whether greater cross-functional influence of non-marketing groups over traditional marketing activities (e.g., pricing, distribution, promotion, product development, customer service) increases business performance.

Research of this type is highly relevant from a managerial perspective. A fundamental issue within organizational design is which activities should be controlled by which functional units. More specifically, general managers need to decide whether the marketing group should have a lot of decision authority on marketing issues or whether team-based decision making on marketing activities should be emphasized. Although it has been argued that functional boundaries are disappearing (Montgomery and Webster, 1997), research by Workman, Homburg and Gruner (1998) indicated that most firms still retain functional groups. Thus, studying the distribution of influence among functional units is a relevant research topic.

This paper is organized as follows. First, we review prior research related to cross-functional participation in key business decisions and whether this affects business performance. Next, we introduce our key constructs and hypotheses. This is followed by a discussion of our methodology and then a discussion of our empirical results. We conclude with a discussion of theoretical and managerial implications including directions for future research.

## **Literature Review**

There has been a significant amount of research interest in the topics of cross-functional teams (e.g., Ancona, 1990; Ancona and Caldwell, 1992; Denison, Hart and Kahn, 1996; Dougherty, 1992) and marketing's cross-functional interfaces (e.g., Griffin and Hauser, 1996; Karmarkar, 1996; Montgomery and Webster, 1997; Workman, 1993). Given our research interest in the question of whether decisions on marketing activities should be made cross-functionally we see three areas of related research. First, the new product literature has tended to look at group interactions in the context of whether such interactions affect the performance of new product teams. Second, research on market orientation has focused on information dissemination and has considered performance impacts of this information sharing. Third, Total Quality Management (TQM) literature has recently explored in greater depth the performance implications of cross-

functional interaction. In the remainder of this section we focus on each of these three areas of research and consider their implications concerning our research question.

### ***Cross-functional Interaction in New Product Development***

There has been extensive study of interaction between marketing and other parts of the firm in the context of product development. Much of this research has shown that successful product development comes when a clear understanding of customer needs is integrated with a clear understanding of R&D and production resources (cf., Griffin and Hauser, 1996). Some studies have been more specific than the general notion of integration and have looked at the extent of interaction and participation of various groups in the product development process (e.g., Menon, Jaworski, and Kohli, 1997). They have tended to show that when there is more interaction between the groups, this tends to lead to more success. Recently, Kahn (1996) and Kahn and Mentzer (1998) considered the specific construct of integration between marketing and other units and made a distinction between interdepartmental interaction (which is related to information dissemination) and interdepartmental collaboration (which is defined as mutual understanding between departments having a common vision and shared resources to achieve common goals). They found that interdepartmental collaboration showed stronger performance implications than the cross-functional interaction aspect. The implication for our study is that a cross-functional approach requires more than simple interaction between people in order to increase performance.

Returning to our question of whether marketing should be cross-functional, the new product development research has shown that joint involvement, participation of groups, and particularly collaboration leads to better success. However, there are several limitations given our research question. First, much of this research has focused on marketing's dyadic interaction with other functional groups such as R&D (e.g., Gupta, Raj, and Wilemon, 1986) or manufacturing (e.g., Crittenden, 1992, Karmarker, 1996) and has not looked at the joint participation of multiple groups. Second, their focus has been on the context of new product development and they have not looked at more general issues beyond that context. Not only product development but a number of other different marketing activities require interactions with multiple functions (Maltz, 1997). Third, prior research has typically focused on interaction between functional groups but has not addressed our research question of influence of other functional groups in decisions on marketing activities. Finally, they focused on intermediate types of outcomes typically at the level of product development (such as new product success and team satisfaction) but have not

considered bottom line performance outcomes at the business unit level.

### **Market Orientation**

Market orientation has been studied extensively over the past ten years with general consensus that market orientation is positively related to business performance (e.g., Deshpandé, Farley, and Webster, 1993; Jaworski and Kohli, 1993; Narver and Slater, 1990; Slater and Narver, 1994). Additionally, these findings have been robust when testing for moderating effects of variables like technology turbulence and competitive intensity.

Cross-functional interaction is a central aspect of the market orientation but is handled in somewhat different ways by the various definitions put forth. Narver and Slater's (1990, p. 21) define market orientation as "the organization culture ... that most effectively and efficiently creates the necessary behaviors for the creation of superior value for buyers" (p. 21). In their conceptualization, "interfunctional coordination" is one of three components of market orientation. In Jaworski and Kohli's (1993) conceptualization, the emphasis is on behaviors in regard to market information and cross-functional activities fall within the intelligence dissemination part of their model.

In regard to our interest in whether marketing should be cross-functional, there is a fundamental limitation to the market orientation research. Specifically, the focus has been on *market information*, but not on *decisions on marketing activities*. For example, Narver and Slater (1990, p. 21) state:

"Customer orientation and competitor orientation include all of the activities involved in *acquiring information* about the buyers and competitors in the target market and disseminating it throughout the business(es). The third hypothesized behavioral component, *interfunctional coordination*, is based on the *customer and competitor information* and comprises the business's coordinated efforts, typically involving more than the marketing department, to create superior value for the buyers." (emphasis added)

Additionally, it is important to note that neither the Narver and Slater (1990) nor Jaworski and Kohli (1993) conceptualization of market orientation consider functional group boundaries or the participation of other functional groups in marketing activities. Rather, they focus on the more general issue of whether entire business units are oriented toward issues and concerns of customers and the market. In summary, the market orientation literature has been focused on the flow of information and knowledge within the business unit, particularly as it relates to strategic positioning and the creation of new products. Despite these differences to our approach, the

market orientation literature supports our basic contention that a cross-functional view of business increases performance. We are therefore building on this research by looking at influence on decisions on marketing activities rather than flow of information.

### ***Total Quality Management***

One important motivation to take a cross-functional view comes from the world of practice, where firms have implemented Total Quality Management (TQM) programs. TQM methods, by asking firms to identify the customer at every step of the value chain, connect each task with the customer and the marketplace. This is achieved through cross-functional processes that blur the traditional boundaries of firms. The management and academic literature have reflected and influenced the importance of TQM.

The logic and support for implementing TQM developed in several phases. Initially the potential benefits of TQM were stated conceptually and used to justify the implementation of TQM. Textbooks from practitioners (Crosby, 1979; Feigenbaum, 1991; Juran, 1989) emphasized general concepts that quality is important. The objective was to improve the firm's competitive advantage and profitability. However, this conceptual literature did not systematically and empirically investigate the performance implications of TQM, but rather illustrated the benefits of TQM with case studies and anecdotes.

The initially strong acceptance of TQM in practice was followed by a more detailed empirical inquiry by academics, consulting firms, and quality associations. They focused on general issues like definitions of TQM and the identification and quantification of the benefits of TQM. A central issue was how to successfully implement TQM (e.g., Hunt, 1992; Reger, Gustafson, DeMarie, and Mullane, 1994). The implementation of TQM is perceived as difficult, as it requires the firm to move from its traditional hierarchical and functional organization to horizontal, cross-functional processes. The earlier studies generally showed that TQM produces value by generating improved products and services, reduced costs, more satisfied customers and employees, and finally improved bottom line performance. However, most of the studies were conducted by consulting firms and quality associations with vested interests in their outcomes and most did not conform with generally-accepted standards of methodological rigor. As an example they did usually not test for the statistical significance of the improvements in performance (see Haim (1993) and Powell (1995) for a review of these earlier empirical studies).

The most recent academic articles have found positive outcomes of TQM by more

rigorously using dynamic, time series data and examining success of implementation as a moderator which affects performance outcomes of TQM programs (Hendricks and Singhal, 1997). Powell (1995) found that the positive performance implications of TQM do not come from TQM tools and techniques such as benchmarking, training, flexible manufacturing, and process improvement but rather from certain tacit, behavioral features such as open organization (including the frequent use of cross-departmental teams), employee empowerment, and executive commitment. Conceptual research focuses on this aspect by drawing the attention to the different content dimensions of TQM and their relationship with performance (Reed, Lemak and Montgomery, 1996).

In summary, prior research on TQM generally did not analyze the isolated effect of the cross-functional involvement aspect of TQM on performance. Instead the focus was at a more general level on the performance implications of TQM as a holistic strategic program. Additionally, studies in the TQM literature have not examined cross-functional issues in the context of marketing activities, but have considered SBU or organizational adaptation in order to implement TQM. Thus the TQM literature cannot provide explicit empirical evidence for the benefits of cross-functional participation in marketing activities. However, at a higher level it can support the idea that a cross-functional view of business may increase performance.

### **Summary**

Returning to our question of whether marketing should be cross-functional, we find only indirect evidence. We see five limitations in prior research. First, while there is a significant amount of research on marketing's involvement in topics or programs that require cross-functional involvement (e.g., new product development, TQM), there is relatively little research on other functional groups' involvement in marketing activities. That is, within marketing there has been more of an outbound than an inbound focus on cross-functional interaction. Ruekert and Walker (1987, p. 15) note that "so little is known about how marketing employees interact with those in other functional areas" that additional research is needed on this topic "especially given the importance of such interaction to the effective implementation of marketing programs and to the performance of organizations as a whole." Second, there has often been a focus on dyadic relationships between marketing and one other department (such as R&D) rather than a more general examination of distribution of involvement or influence across a set of functional groups. Third, much of the research has not considered SBU level performance outcomes. Thus, while

many studies have focused on intermediate level outcomes like group satisfaction, trust, or communication, there is relatively little focus on marketing-related performance outcomes. Fourth, while the market orientation literature has addressed performance outcomes of a cross-functional flow of market-related information, it has not considered the extent of participation or influence of other functional groups on marketing activities. To investigate the role of influence of other functional groups on marketing activities is in line with Menon, Jaworski, and Kohli (1997, p. 195) who call for investigations of the role of aspects of interdepartmental interactions which are different from cross-functional contact and exchange of information. Finally, while the TQM literature has demonstrated positive performance implications of adapting and successfully implementing TQM programs, these studies do not consider a marketing context and do not consider distribution of influence of multiple functional groups over key strategic issues.

In this paper we utilize data from a cross-national survey that measures the extent of influence of five functional groups over key marketing issues and relate our cross-functional measure to key marketing outcomes. We now define our key constructs and develop our hypotheses.

### **Construct Definitions and Hypotheses**

Our conceptualization of cross-functional dispersion of influence on marketing activities is based on the distribution of power of different functional groups over decisions in different marketing areas. More specifically, we define it as the degree of coherence with an identical influence distribution across all the functional groups. This means that cross-functional dispersion of influence is maximal when influence is distributed equally across all the functional groups and minimal if influence is completely concentrated in one functional group.

It is worth emphasizing that this conceptualization is distinct from cross-functional involvement. As an example, we can observe a high degree of cross-functional involvement if functional groups like sales or R&D are involved in the decision process for example by delivering information. However, they may not be able to influence the outcome of the decision process which indicates a low level of dispersion of influence.

Concerning the outcome dimensions of our study, we used a three-dimensional conceptualization of performance consisting of effectiveness, efficiency, and adaptiveness (Ruekert, Walker, and Roering, 1985). This conceptualization seems to be commonly accepted in the literature and is defined as follows:

"Effectiveness involves the degree to which organizational goals are reached, efficiency considers the relationship between organizational outputs and the inputs required to reach those outputs, and adaptiveness reflects the ability of the organization to adapt to changes in its environment" (Ruekert et al., 1985: 15).

With respect to the environmental dimension of our study we examine uncertainty. Duncan (1972) identifies dynamism as a major source of uncertainty. We therefore concentrate on dynamism and conceptualize the construct of market-related dynamism as the frequency of major market-related changes (Child, 1972; Duncan, 1972).

As shown in our literature review, a lot of potential benefits of cross-functional interaction are stated conceptually, but bottom line outcomes have not been investigated empirically. Our first set of hypotheses pertains to the performance implications of cross-functional dispersion of influence on marketing activities. The basic argument is that a higher degree of dispersion of influence on marketing activities across different functional groups increases performance. That proposition is consistent with prior empirical findings which at a more general level found positive performance implications of activities related to cross-functional interaction and different constructs related to performance (e.g., Griffin and Hauser, 1992; Kahn and Mentzer, 1998; Maltz and Kohli, 1996; Powell, 1995). More specifically, we hypothesize positive effects of the degree of cross-functional dispersion of influence on marketing activities on each of our three performance components.

Our first hypothesis is related to the effectiveness of the SBU. If several functional groups can actively influence decisions on marketing activities, they will show a higher commitment to the decisions reached and contribute more to the successful implementation of marketing activities. Also, by the participation of several functional groups in the decision process, the voice of the customer (Griffin and Hauser, 1993) is not only heard in the marketing department but communicated to different functional groups at different steps of the value chain such as R&D and manufacturing. These different functional groups are required to successfully implement marketing activities. Marketing activities which are selected and implemented with such a background will increase the value for customers as well as customer satisfaction and loyalty. New customers will be attracted by multiplier effects and growth will lead to a higher market share. Thus we hypothesize:

H<sub>1a</sub>: The degree of cross-functional dispersion of influence on marketing activities has a positive effect on the effectiveness of the SBU.

Second, if all functional groups relevant for the successful implementation of marketing

activities participate in the decision process, marketing activities can be performed right the first time as no important aspects are overlooked. This leads to a more efficient use of resources such as managerial time and financial resources. As an example, wrong pricing decisions can be avoided if the voices of marketing, sales and finance are all taken into consideration. Hence we hypothesize:

H<sub>1b</sub>: The degree of cross-functional dispersion of influence on marketing activities has a positive effect on the efficiency of the SBU.

Third, the adaptiveness of the SBU can be increased if different functional groups share their influence on marketing activities. An active participation of different functional groups helps to better adapt to a changing environment. Different perspectives of the environment as well as interpretations of organizational strengths and weaknesses can be exchanged and will be taken into consideration, if managers from different functions can influence the decision process concerning marketing activities. As a result the organization can successfully adapt to new market threats or to changing customer needs. This leads to the following hypothesis:

H<sub>1c</sub>: The degree of cross-functional dispersion of influence on marketing activities has a positive effect on the adaptiveness of the SBU.

A second issue in our hypothesis development is the investigation of moderating effects of environmental variables on the relationship between cross-functional dispersion of influence on marketing activities and performance. When considering moderators of the relationship between some organizational dimension and performance, it is common to consider the role of environmental uncertainty. One important dimension of uncertainty is dynamism (Duncan, 1972).

When coping with environmental uncertainty, a number of researchers have focused on the need to gather information from different sources and perspectives as well as to disseminate information across functional boundaries. They therefore hypothesize a direct effect of environmental dynamism on constructs representing cross-functional interaction (e.g. Maltz and Kohli, 1996). Also, prior research found that the greater the market turbulence, the stronger the relationship between the degree of direct contact among employees across departments and product quality (Menon, Jaworski, and Kohli, 1997). However, we take a different approach, as we focus on the cross-functional dispersion of influence and not on cross-functional involvement. Dispersion of influence implies a more active participation of the different functional groups in the decision process concerning marketing activities than just the generation and dissemination of information. Given this more active participation of different functional groups, it takes time and

managerial effort to come to a decision concerning marketing activities (Cespedes, 1995). Therefore dispersion of influence may not be worth the cost when there is rapid change in the market. Thus we hypothesize for the three relationships between cross-functional dispersion of influence on marketing activities and the different performance dimensions:

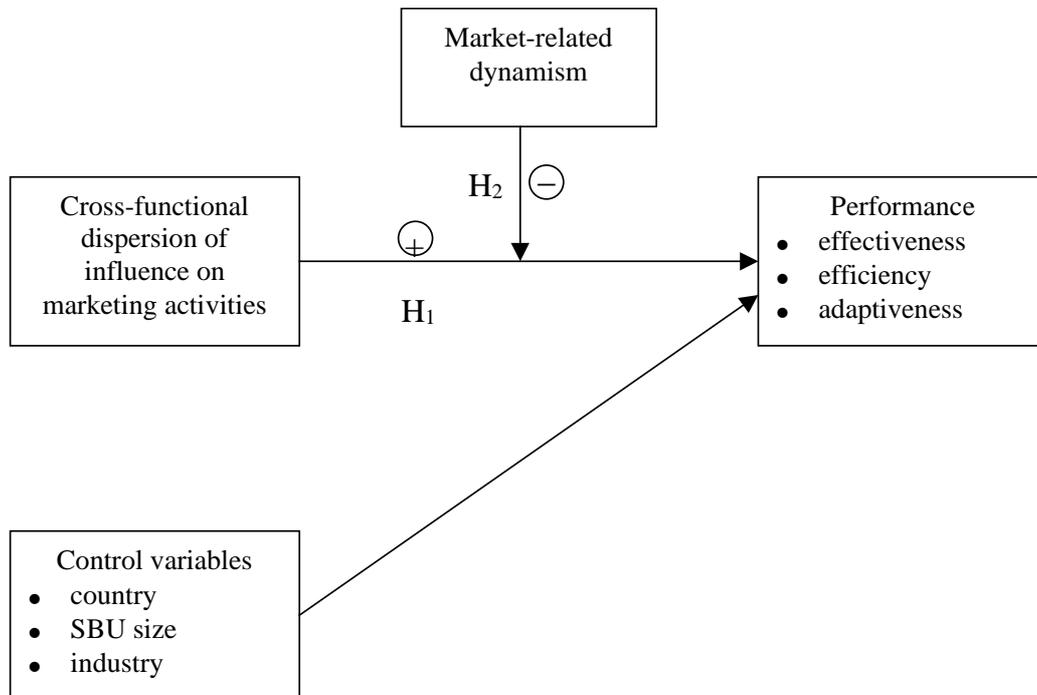
H<sub>2a</sub>: The relationship between cross-functional dispersion of influence on marketing activities and effectiveness of the SBU is negatively moderated by market-related dynamism.

H<sub>2b</sub>: The relationship between cross-functional dispersion of influence on marketing activities and efficiency of the SBU is negatively moderated by market-related dynamism.

H<sub>2c</sub>: The relationship between cross-functional dispersion of influence on marketing activities and adaptiveness of the SBU is negatively moderated by market-related dynamism.

The relationships between the constructs used are summarized in the conceptual framework shown in Figure 1. Cross-functional dispersion of influence on marketing activities has a positive impact on each of the three performance dimensions effectiveness, efficiency and adaptiveness. These relationships are negatively moderated by market related dynamism. Additionally, country, SBU size, and industry are used as control variables.

FIGURE 1  
 Conceptual Framework Linking  
 Cross-functional Dispersion of Influence on Marketing Activities and Performance



## Methodology

### **Sample**

Data for our study were obtained from managers responsible for marketing in SBUs in three industry sectors in the United States and Germany: consumer packaged goods, electrical equipment and components, and mechanical machinery in . The choice of Germany was prompted for the following reasons. The majority of the prior empirical work on cross-functional interaction is based on U.S. samples. In order to increase the generalizability of our findings, a country outside of the U.S. was selected. Specifically, a European country was selected as Europe has become a more important player in the world economy given its economic and political unification process. Due to limited resources only one country in Europe was selected. Germany was chosen as it is one of the economically most important countries in Europe. Furthermore, Germany was selected for convenience reasons, as two of the authors are based in Germany. Additionally, there

are significantly different styles of management and attitudes towards marketing in the U.S. and Germany (Workman, Homburg, and Gruner, 1998), allowing us to better see if the hypothesized relations generalize across cultural settings.

We defined the business unit as a relatively autonomous unit with the manager having control of at least three of the following functional groups: marketing, sales, manufacturing, R&D, finance, and human resources. The names of the SBUs included in our sample were derived from firm names obtained from Dun and Bradstreet in both the United States and in Germany. Because firm size has been shown to affect organizational dimensions (Pugh et al., 1968), we asked for equal numbers of firms in each industry sector in each country for each of four annual revenue size categories (\$25 Million to \$67M, \$67M to \$333M, \$333M to \$1.3 Billion, and over \$1.3 B). The name of the person responsible for marketing in a specific SBU within the firm was identified from industry directories and telephone calls to the SBU. Thus, the names of 1500 U.S. and 1284 German managers responsible for the marketing in 2784 SBUs were obtained (less in Germany due to smaller number of firms with sales over DM 2 billion). The surveys were mailed to those individuals and a second survey was sent to non-respondents four weeks after the first survey. Ninety-four of the U.S. and 80 of the German surveys were undeliverable, resulting in 2,610 delivered. Usable responses were received from 280 U.S. and 234 German managers, a response rate of 19.9% in the U.S. and 19.4% in Germany and a total response rate of 19.7%. Given the length of our survey and the high level managers targeted, we believe that our response rate is in line with those of other researchers studying complex marketing phenomena.

The resulting sample consisted of SBUs which were divisions and subsidiaries of firms with multiple SBUs (69.1%) as well as smaller firms with only one SBU (30.9%). More detailed information on the positions of the respondents and on the firm characteristics is provided in Tables 1 and 2.

TABLE 1  
Positions of Respondents

<b>Position of respondent</b>	<b>% of respondents</b>
CEO/president/vice president/general manager	14.9%
Marketing vice president/director/manager	49.0%
Sales and marketing vice president/director/manager	11.2%
Sales vice president/director/manager	12.0%
Product marketing vice president/director/manager	5.2%
Marketing specialist	4.4%
Business development vice president/director/manager	3.3%

TABLE 2  
Firm Characteristics

<i>Sales category</i>	<i>Firm Level</i>			<i>SBU Level</i>		
	<i>United States</i>	<i>Germany</i>		<i>Sales Category</i>	<i>United States</i>	<i>Germany</i>
\$25 to \$67 million	12.5%	17.0%	\$25 to \$67 million	23.7%	30.9%	
\$67 to \$333 million	33.3%	27.5%	\$67 to \$333 million	50.4%	33.3%	
\$333 million to \$1,333 million	26.9%	25.0%	\$333 million to \$1,333 million	21.1%	29.0%	
Over \$1,333 Million	27.3%	30.5%	Over \$1,333 million	4.8%	6.8%	
<i>Industry grouping</i>						
Consumer packaged goods		27.9%			32.9%	
Electrical equipment and components		32.1%			31.6%	
Mechanical machinery		40.0%			35.5%	
Usable responses		280 business units			234 business units	
Response rate		19.9%			19.4%	

To detect possible problems with non-response error, two methods were used. First, the dataset was divided into thirds within each country according to the number of days from initial mailing until receipt of the returned questionnaire (Armstrong and Overton, 1977). Non-response bias was assessed by an analysis of variance (ANOVA) that modeled the seven key constructs (cross-functional dispersion of influence, size, consumer packaged goods industry, electrical equipment & components, effectiveness, efficiency, and adaptiveness) as the dependent variables and the indexed third as the independent variable. The results indicated no significant univariate relationships ( $p < .05$ ). In this context, we furthermore tested for the stability of relationships

which were hypothesized in the hypotheses by running regression analyses as well as moderated regression analyses for the three different subsamples. Here we found that most of the relationships were reproducible in the different subsamples and there were no statistically significant results which were inconsistent with our hypotheses for the three subsamples. Second, before sending the first mailing, we randomly selected 100 of the 1500 U.S. SBUs and made special efforts to increase the response rate from that group. The assumption was that responses from the random sample with the higher response rate would be more representative of the true population. We attempted to make telephone contact with the manager responsible for marketing in each of those SBUs and obtained a verbal commitment either to fill out the survey or at least to look at it carefully. In addition, we sent two follow-up surveys to non-respondents as well as two follow-up postcards to everyone in the group to emphasize the importance of their responding to the survey. The net result was that we obtained a response rate of 45% in contrast to a response rate of 18.5% for firms not in the random sample. We then did a t-test comparing the means of all variables for the random sample versus all other respondents and found no statistically significant differences ( $p < .05$ ). Hence, on an overall basis, non-response bias was not an issue in our study.

### ***Measure Development and Assessment***

*Cross-functional dispersion of influence on marketing activities.* This measure was developed by first assessing the influence of five functional groups (marketing, sales, R&D, manufacturing, finance/accounting) over eight strategic decisions on marketing activities by using a 100-point constant-sum scale (see Table 3 for an illustration of this procedure): (1) pricing decisions, (2) distribution strategy decisions (3) decisions on advertising messages, (4) decisions on expansions into new geographic markets, (5) new product development decisions, (6) decisions on procedures for measurement of customer satisfaction, (7) decisions on programs for improving customer satisfaction, (8) decisions on design of customer service & support. While much of the earlier writing on marketing organization implied that sales should be a part of marketing (e.g., Lazo and Corbin, 1968; Weitz and Anderson, 1981) we decided to treat marketing and sales as separate functional units in the design of our studying since recent research has shown that they are distinct functional units (Cespedes, 1995). Research by Workman, Homburg, and Gruner (1998) showed that in 47 firms studied, not a single sales manager reported to a marketing

manager.<sup>1</sup>

The approach of measuring sub-unit influence over specific issues was chosen based on the research of Enz (1986), Hinings et al. (1974), and Pfeffer (1981). A distinction was made between a functional group having no influence and the absence of a functional group. If the firm lacked a particular functional group, respondents were asked to give it no points and allocate 100 points among the other groups.

Second, the standard deviations of these influence ratings of functional groups were calculated for each of the eight strategic decisions on marketing activities. By doing so for each of the eight strategic decisions on marketing activities a standard deviation of influence of functional groups was obtained. In the extreme case of equal influence across all functional groups, the standard deviation equals zero, thus indicating maximum dispersion of influence. In order to aggregate across all eight strategic decisions on marketing activities, the mean of these standard deviations was calculated and then multiplied by -1 to obtain our final measure of cross-functional dispersion of influence on marketing activities, with higher values indicating higher levels of dispersion.

*Performance.* We used perceptual measures of outcomes that assessed effectiveness, efficiency, and adaptiveness to measure performance (Ruekert et al., 1985). Specific items were adapted from Irving (1995). To provide an appropriate frame of reference, we asked the respondents to rate the performance of their business unit in relation to that of its competitors. We decided to use perceptual measures of performance rather than objective financial performance measures mainly for two reasons. First, financial performance measures such as ROI or ROA are typically not available at the business unit level because a balance sheet is needed to compute them. Most multidivisional firms do not have balance sheets at the business unit level. Second, , perceptual performance measures have been shown to have a high correlation with objective financial performance measures, which supports their validity (e.g., Dess and Robinson, 1984; Hart and Banbury, 1994; Naman and Slevin, 1993; Venkatraman and Ramanujam, 1986, 1987).

---

<sup>1</sup> This result was confirmed in our study: Only in 5.7% of the business units surveyed, marketing reported to the sales manager, and only in 2.8% of the cases, sales reported to the business unit general manager. This supports the idea that marketing and sales are two distinct organizational units.

*Market-related Dynamism.* The measurement of the construct is based on the respondents' assessment of the frequency of major changes in market-related aspects of the business environment from which their business unit derived its largest amount of sales. Aspects included sales strategies, pricing behavior, and sales promotion/ advertising strategies, among others. The complete list of items is shown in the Appendix.

*Controls.* We additionally control for the effects of country (USA = 0, Germany = 1), SBU size (mean of standardized sales volume and standardized number of employees of the SBU) and industry (dummy variables for consumer packaged goods and electrical equipment and components).

*Measure Reliability and Validity.* Measure reliability and validity for the constructs effectiveness, efficiency, and adaptiveness were initially assessed using coefficient alpha which assumes that each indicator contributes equally to the overall variance observed. As illustrated in the Appendix, for most of the measures the coefficient alphas exceeded the recommended standard of .7 that has been suggested by Nunnally (1978). We additionally calculated composite reliability which is a measure based on confirmatory factor analysis (Bagozzi, Yi, and Phillips, 1991). Composite reliability represents the shared variance among a set of observed variables measuring an underlying construct (Fornell and Larcker, 1981) and a value of at least .6 is considered desirable (Bagozzi and Yi, 1988: 82). As can be seen in the Appendix, this requirement was met for all the factors in our study.

## **Results**

In Table 3, the influences of the different functional groups on the different marketing activities are shown. At a general level, our results show that functional groups other than marketing clearly have influence on marketing activities. Specifically, we find certain activities where there is a high cross-functional dispersion of influence on marketing activities such as pricing and new product development. In contrast there is a relatively low cross-functional dispersion of influence with some activities such as decisions concerning advertising messages. Thus, there are some marketing activities where marketing integrates other functional groups in the decision making and other marketing activities which remain the traditional domain of the marketing department. Furthermore, it is worth mentioning, that a major source of dispersion of influence is that influence is spread between marketing and sales. That finding underlines the need to distinguish between marketing and sales as two distinct functional groups (Cespedes, 1995).

TABLE 3

Influence of Different Functional Groups on Marketing Activities<sup>a</sup>

Marketing Activities	Influence of Functional Group						Issue-specific Cross-functional Dispersion of Influence <sup>b</sup>
	Marketing	Sales	R&D	Manu- facturing	Finance / Accounting	Sum of Influence	
New product development decisions	32	23	29	9	7	100	54.8
Pricing decisions	30	41	4	9	16	100	45.9
Decisions on programs for improving customer satisfaction	40	37	7	10	6	100	45.4
Decisions on design of customer service & support	31	47	5	10	7	100	40.3
Decisions on procedures for measurement of customer satisfaction	48	35	5	8	4	100	35.9
Decisions on expansions into new geographic markets	39	45	3	3	10	100	35.3
Distribution strategy decisions	34	52	12	6	6	100	34.9
Decisions on advertising messages	65	29	3	1	2	100	25.4

<sup>a</sup> Decisions on Marketing Activities are sorted by the degree of cross-functional dispersion of influence on marketing activities; in the questionnaire a different order was given.

<sup>b</sup> This measure is based on the mean of the standard deviations of influence across the five functional groups which were calculated for each of the business units surveyed. This mean was then rescaled so that 0 equals minimal issue-specific cross-functional dispersion of influence and 100 maximal dispersion.

We utilize multiple regression analysis to test for the relationships between the cross-functional dispersion of influence on marketing activities and the different performance measures. The results of the regression equations for these relationships are shown in Table 4.<sup>2</sup>

Since we see that cross-functional dispersion of influence on marketing activities has a positive impact on all three performance dimensions shown in Table 4,  $H_{1a}$ ,  $H_{1b}$ , and  $H_{1c}$  are supported.

An additional interesting result from the regression concerns the effect of country on efficiency. Table 4 indicates that efficiency is lower in Germany than in the U.S. While this may be counterintuitive, considering popular images of German efficiency, given that our efficiency reflects profitability, this result is not so surprising. German trade associations have long complained that high labor costs, inflexible business practices, and taxes to support the social safety net in Germany reduce business profits compared to other countries. For example, net return on sales (after corporation taxes) in the manufacturing sector was on average significantly lower in Germany (1.5 %) than in the US (3.6%) for the period between 1988 and 1994 (Institut der deutschen Wirtschaft, 1996: 58).

$H_{2a}$ ,  $H_{2b}$ , and  $H_{2c}$  were tested using moderated regression analysis (Schoonhoven, 1981; Sharma, Durand, and Gur-Arie, 1981). This involves including an interaction effect between the independent variable (cross-functional dispersion of influence on marketing activities) and the hypothesized moderator (market-related dynamism). The results are shown in Model 2 of Table 4.

As can be seen from these findings,  $H_{2a}$ ,  $H_{2b}$ , and  $H_{2c}$  are also supported. All three regression parameter estimates associated with the interaction terms are negative with all of them significant at the 5% level. It is also worth noting that controlling for the moderating effect of

---

<sup>2</sup> In our conceptualization of our independent variable “cross-functional dispersion of influence on marketing activities” we decided to analyze marketing and sales as two distinct organizational units. However, some authors conceptualize marketing and sales as one organizational unit. We therefore also run the multiple regression analyses illustrated in Table 4 with the independent variable “cross-functional dispersion of influence on marketing activities” by pooling marketing and sales as a single functional entity. The results of the multiple regression analyses (both with and without interaction effects) resulted in the same level of statistical significance with essentially the same parameter values. Thus, we decided to keep our conceptualization of marketing and sales as two distinct organizational units which however may be responsible for interrelated activities.

market-related dynamism on the relationship between cross-functional dispersion of influence on marketing activities and performance increases the magnitude and to some extent the significance of the main effect of cross-functional dispersion of influence on marketing activities on the three performance components.

TABLE 4  
Results of Regressing Performance on  
Cross-functional Dispersion of Influence on Marketing Activities

Independent Variables	Standardized Regression Coefficients					
	Model 1			Model 2		
	Without interaction effects			With interaction effects		
	Effective-ness	Efficiency	Adaptive-ness	Effective-ness	Efficiency	Adaptive-ness
<b>Main Effects</b>						
Cross-functional Dispersion of Influence	.10**	.10**	.11***	.18***	.22***	.25***
<i>Control Variables</i>						
Country (USA = 0, Germany = 1)	.10**	-.07*	.12***	.11**	-.06*	.13***
Size	.09**	.11***	.08**	.09**	.11***	.08**
Consumer Packaged Goods Industry	.15***	.17***	.21***	.14***	.16***	.20***
Electrical Equipment & Components	.03	.02	.03	.02	-.01	.01
<b>Interaction Effects</b>						
Cross-functional Dispersion of Influence × Market-related Dynamism				-.13**	-.17***	-.23***
Constant	5.15***	4.91***	4.77***	5.10***	4.91***	4.69***
F-value	4.36***	4.82**	7.00***	4.36***	5.32***	8.31***
R2	.05	.05	.07	.05	.07	.10
Adj. R2	.04	.04	.06	.04	.05	.09

\*  $p \leq .10$ , \*\*  $p \leq .05$ , \*\*\*  $p \leq .01$

The low  $R^2$ 's shown in Table 4 are not surprising. While we acknowledge that much of the empirical research in marketing has a higher explanatory power than our study, the percentage of variance explained must however be interpreted in the context of related research

on similar types of dependent variables. As an example, many experimental studies in consumer behavior exhibit a high level of explanatory power due to closely related constructs and control for other factors. We believe that our results are consistent with other research on complex organizational phenomena where the percentage of variance explained is relatively low (e.g. Boeker, 1989; Kahn and Mentzer, 1998; Moorman, 1995; Spekman and Stern, 1979). The reason for this typically lower level of explained variance is that organizational phenomena depend on so many diverse antecedents and it is only possible to capture some of them in a single empirical study. Specifically, marketing performance depends on a variety of factors such as the quality of decisions and personal skills of managers. Based on the objectives of our study, we do not examine these effects but focus on the dispersion of influence on marketing activities.

While so far we have only looked at the dispersion of influence aggregated over various marketing activities, an interesting question is to also look at the influence structure for specific marketing activities comparing low and high performing SBUs. Therefore, in addition to empirically testing our hypotheses on the performance implications of cross-functional dispersion, we did exploratory data analysis to investigate the patterns of cross-functional influence on marketing activities in successful as compared to less successful SBUs. For each marketing activity, we compared influence levels in functional groups in SBUs which scored high on the three performance dimensions to those who scored lower (upper vs. lower thirds of SBUs). In Table 5 only the marketing activities with significant differences in influence levels are reported. Table 5 also shows, that for all three performance dimensions more successful SBUs had a significantly higher degree of cross-functional dispersion. This provides additional support for our hypotheses H<sub>1a</sub>, H<sub>1b</sub>, and H<sub>1c</sub>. Additionally, we found that more successful SBUs showed different influence patterns for specific decision areas than less successful SBUs. In unsuccessful SBUs, finance and accounting had relatively more influence over pricing and distribution strategy decisions. Furthermore, in successful SBUs, marketing was relatively more influential in the context of new product development decisions, whereas R&D was less dominant. Even though sales managers tend to be knowledgeable about foreign markets, it was mainly in unsuccessful firms where sales dominated decisions on expansions into new geographic markets. These examples show that in addition to a higher dispersion of influence on marketing decisions, successful firms show a specific influence structure, where the functional groups have different degrees of influence over the various marketing decisions.

TABLE 5

Influence Structure in SBUs with Different Levels of Performance<sup>a</sup>

Marketing Activities	Influence in SBUs with low effectiveness					Influence in SBUs with high effectiveness				
	Marketing	Sales	R&D	Manu- facturing	Finance/ Account'g	Marketing	Sales	R&D	Manu- facturing	Finance/ Account'g
Cross-functional dispersion of influence on marketing activities <sup>b</sup>	38.7					<u>41.4</u> **				
Pricing Decisions	28.5	39.9	3.7	9.2	<u>18.7</u> **	32.3	41.6	4.3	8.0	13.8
Distribution strategy decisions	31.7	53.0	1.0	5.7	<u>8.6</u> ***	34.5	52.1	1.7	6.2	5.5
Decisions on expansions into new geographic markets	34.7	<u>48.7</u> **	2.8	3.0	10.8	38.2	44.2	3.3	3.6	10.7
New product development decisions	29.4	23.6	<u>31.1</u> ***	8.4	<u>7.5</u> **	<u>35.4</u> ***	21.4	27.6	9.6	6.0
Overall influence	20.4	26.9	<u>16.3</u> ***	16.2	<u>20.2</u> ***	<u>27.1</u> ***	<u>30.3</u> *	13.2	15.3	14.1

Marketing Activities	Influence in SBUs with low efficiency					Influence in SBUs with high efficiency				
	Marketing	Sales	R&D	Manu- facturing	Finance/ Account'g	Marketing	Sales	R&D	Manu- facturing	Finance/ Account'g
Cross-functional dispersion of influence on marketing activities <sup>b</sup>	38.5					<u>41.2</u> **				
Pricing Decisions	26.3	41.1	4.3	<u>11.0</u> ***	<u>17.3</u> **	<u>34.2</u> ***	40.6	3.5	7.6	14.1
Distribution strategy decisions	32.6	51.9	1.3	6.5	<u>7.7</u> *	34.8	51.5	1.1	6.9	5.7
Decisions on advertising messages	63.6	31.5	2.6	1.1	1.2	<u>68.8</u> ***	25.6	2.9	1.3	1.4
Decisions on expansions into new geographic markets	36.9	<u>46.9</u> **	2.6	3.0	10.6	40.5	42.2	3.4	3.6	10.3
New product development decisions	28.7	22.5	<u>31.9</u> ***	9.1	7.8	<u>36.1</u> ***	21.8	27.6	8.5	6.0
Decisions on design of customer service & support	29.0	46.2	5.0	<u>13.2</u> **	7.1	33.2	45.8	4.8	9.1	7.1
Overall influence	21.9	28.2	<u>15.6</u> **	<u>16.0</u> **	<u>18.3</u> ***	<u>28.8</u> ***	29.1	13.1	14.1	14.9

Marketing Activities	Influence in SBUs with low adaptiveness					Influence in SBUs with high adaptiveness				
	Marketing	Sales	R&D	Manu- facturing	Finance/ Account'g	Marketing	Sales	R&D	Manu- facturing	Finance/ Account'g
Cross-functional dispersion of influence on marketing activities <sup>b</sup>	37.6					<u>41.6</u> ***				
Pricing Decisions	27.5	41.1	3.9	9.3	<u>18.2</u> **	30.9	43.0	4.2	7.9	14.0
New product development decisions	27.7	22.3	<u>31.6</u> ***	8.7	9.7	<u>34.9</u> ***	23.7	24.9	10.2	6.3
Overall influence	21.2	28.2	<u>15.9</u> ***	16.3	18.4	<u>28.7</u> ***	30.9	12.1	14.5	13.8

\* p < .10; \*\* p < .05; \*\*\* p < .01

<sup>a</sup> Values which are significantly higher are underlined.

<sup>b</sup> Consistent with Table 3, this measure is based on the mean of the standard deviations of influence across the five functional groups which were calculated for each of the business units surveyed. This mean was then rescaled so that 0 equals minimal cross-functional dispersion of influence and 100 maximal dispersion.

## Discussion

### *Theoretical Implications*

Our study looks at the performance implications of the cross-functional dispersion of influence on marketing activities. This topic has been addressed, but not empirically studied in prior research. While our concept of dispersion is closely linked to the one suggested by Workman, Homburg and Gruner (1998), our study is distinct from their study because of the following reasons. First, our study focuses on performance outcomes of dispersion rather than antecedents. Second the study by Workman, Homburg and Gruner is only conceptual developing propositions based on qualitative interviews. In contrast, we empirically test our two sets of hypotheses.

Our first set of hypotheses relates to the positive performance implications of cross-functional dispersion of influence on marketing activities. Prior research has frequently claimed but has not empirically shown that such a positive link existed. Market orientation results have shown that sharing information cross-functionally is beneficial. However, our study is the first to show that active influence of other groups over decisions on marketing activities is beneficial. Specifically, we were able to show that the cross-functional dispersion of influence on marketing activities improves the effectiveness, efficiency, and adaptiveness of the SBU.

An important contribution related to this finding comes from our focus on explicit influence over marketing activities. Current approaches of cross-functional interaction focus on the cross-functional dissemination of information. However, influence over marketing activities is different from cross-functional dissemination of information. While information may well result in influence on the outcome of the decision process, this is not guaranteed. As an example, functions like finance and manufacturing may be involved in new product development decisions by delivering information on cost-efficiency and feasibility of certain product features but may have no influence on which alternatives are finally selected.

While the call for cross-functional interaction and teamwork is constantly being repeated in the popular press, it is important to keep in mind that such approaches are not always appropriate. The results from our second set of hypotheses show that cross-functional dispersion of influence on marketing activities is not always equally important. In situations of high dynamism in the market, the need for many functional groups having influence on marketing

activities becomes less important. For example, in "high velocity environments" (Bourgeois and Eisenhardt, 1988), the cost of incorporating the insights of all functional areas may offset the benefits. Future research is needed to understand the optimal level of cross-functional influence in different business environments.

An additional contribution of our research comes from our use of a cross-national data set. It is worth emphasizing that our study is one of the few studies which examine the importance of a cross-functional view of business based on a cross-national data set (for another example, see Kahn and McDonough, 1996). By using a cross-national data set we were able to increase the generalizability of our findings across different national contexts.

### ***Managerial Implications***

From a managerial perspective it is worth emphasizing that the cross-functional dispersion of influence on marketing activities can pay off. Managers responsible for the organization of the marketing function should be aware of these benefits and try to obtain involvement and influence of other functional units over key marketing activities. Even though such a process may be time consuming and difficult, as the marketing department may not want to give away influence on marketing activities, our results indicate that managers who succeed in increasing cross-functional influence over marketing activities should produce better bottom lines results than those who do not.

However, managers should also be aware that moving into the direction of influence sharing may not be equally beneficial in all situations. Cross-functional dispersion of influence may be beneficial but it is not free. Coming to a decision becomes increasingly difficult and costly the more voices are heard in the decision process. These costs may only pay off in certain situations. Managers should be aware that in unstable environments it may not be useful to have a fully democratic decision process for decisions on marketing activities. True influence is more costly than mere involvement, where other functional groups may contribute information to the decision process but may not have influence on the outcome of the decision.

The following strategies and tools can be applied for increasing the cross-functional dispersion of influence on marketing activities: First, managers should increase the use of cross-functional teams. By integrating functional groups outside of marketing (like R&D or Finance) into the decision processes of cross-functional teams, these functional groups can gain influence which can increase marketing performance. Second, job rotation of employees across functional

groups can increase the level of cross-functional dispersion of influence. Third, performance evaluation and reward systems need to be consistent with the goals of team-based management. Interfunctional conflicts including the struggle for power often have its roots in the firm's traditional evaluation and reward systems, which emphasize short-term financially oriented measures of performance and result in the need to define areas of responsibility tightly.

Our results hold in both the U.S. and the German sample. This finding underlines the importance of a cross-functional approach of marketing. Managers in different cultural settings should therefore focus on the issue of cross-functional influence on marketing activities, since this issue is highly relevant for marketing performance.

### ***Limitations of the Study***

While we were able to increase the generalizability of our findings by using a cross-national data set, our findings may not be valid for all cultures. We focused on the U.S.A. and Germany. Based on prior field research (Workman, Homburg, and Gruner 1998), we argue that in these two countries there are different styles of management and attitudes towards marketing. This allows us to better see if the hypothesized relations generalize across cultural settings. However, despite those differences, the cultures and management styles of these two countries show some common characteristics. In comparison to these two industrialized countries, there may be countries in Latin-America and Eastern Europe where completely different management styles may be preferred. For these countries our findings may not be valid.

Concerning the size of the firms studied, we did not include firms with sales lower than \$25 million. Therefore, our results may not be valid for some small businesses. In these small businesses it may not pay off to perform marketing in a cross-functional way. However, often these small businesses do not have a marketing department.

Furthermore, while we were able to empirically show the benefits of influence sharing, we did not investigate the implementation aspects of influence sharing. The implementation of cross-functional influence sharing may require different and more complex implementation approaches than cross-functional information dissemination.

Finally, there are two minor limitations with respect to sampling issues. First, in the context of non-response bias we tested for the stability of relationships which were hypothesized in the hypotheses by running regression analyses as well as moderated regression analyses for three different subsamples (based on response time). Overall, we found consistent relationships

across the different subsamples. However, some differences did occur: Specifically, with the 3<sup>rd</sup> third of respondents, the industry control variables showed significant effects on each of the three performance variables, while there were no corresponding significant effects with the first third of respondents. Second, in the achieved sample there was a higher percentage of large firms than in the sampling frame (see Table 2). The fact that small firms were somewhat underrepresented in the achieved sample might be explained by the consideration that managers in small firms might have perceived the topic of our study to be less relevant for them.

### ***Directions for Future Research***

We think that for future research it is important to investigate the implementation aspects of influence sharing, given the high managerial relevance of these implementation aspects. Specifically, we see three main directions for future research: Which *organizational structures*, *organizational systems* and *organizational culture* assure that functional groups outside the traditional functional fiefdoms gain real influence on decisions?

The first implementation issue relates to the question how to design the *organizational structure* in order to obtain greater influence of non-marketing groups over marketing activities. Decisions on marketing activities and processes are an on-going part of the firm's operations. In contrast, much of the prior research on performance implications of cross-functional interactions have been in the context of temporary task forces or project teams. Research is needed to determine the effectiveness of various ways of incorporating other groups' perspectives such as frequent cross-functional meetings, matrix reporting relationships for key individuals, and establishment of marketing advisory boards composed of senior managers from other functional groups.

The second research topic, which relates to implementation of influence sharing, concerns how to design organizational systems in order to distribute influence on marketing activities across different functional groups. In order to achieve dispersion, marketing personnel needs to give up decision autonomy. While our research indicates better performance arises when other functional groups have influence over marketing activities, the tendency of many managers is to retain autonomy and to try to build up their power base by shutting others out of key decisions. Additionally, there is a need for rewards to be given to people in non-marketing units to encourage their participation in marketing activities. These managers might not want to interfere with what is perceived as the territory of a different function. Thus, research is needed

on the performance evaluation and motivational systems which will encourage marketing personnel to give up power over key marketing decisions and which will motivate managers outside of marketing to actively participate in the marketing decision process.

A third opportunity for future research is to look at intangible implementation aspects such as organizational culture and personnel issues. This issue also is related to the motivation of personnel of different functional groups to either give up power or to participate in the decision process. It may be that for such a relatively egalitarian approach, a collaborative culture and empathic people with self-confidence but low egos are needed. Employees need to share knowledge and influence between different functions instead of trying to increase their influence by withholding knowledge. Thus there are issues of cultural change, employee selection, training, and promotion.

A fourth issue for future research comes from our finding that a main source of dispersion of influence is the different influence of marketing and sales. Future research should therefore treat marketing and sales as two distinct functions and investigate differences between them (Cespedes, 1995).

An additional issue for future research might be the expansion of a cross-functional view of business towards the execution of marketing activities. Which functional groups should be responsible for executing specific marketing activities? This is different from our approach as we focus on the cross-functional dispersion of influence over decisions on marketing activities. While we conceptualize marketing as activities we still assume the existence of marketing as a functional group or organizational entity. However, given recent considerations on the future of marketing, the marketing department as an organizational entity may become less important (Webster, 1997). In consequence, other functional groups may absorb the responsibility for executing marketing activities and processes. It will be important to know which marketing activities should be executed by which functional groups. It is also interesting to know whether such a dispersion of the marketing function leads to better performance as compared to our approach of keeping marketing as a functional group responsible for the execution of marketing activities but distributing influence over decisions on marketing activities to functional groups outside of marketing. Thus, the question arises which cross-functional approach to business leads to greater performance: dissolving functional groups or keeping functional groups combined with increased cross-functional distribution of influence on decisions over functional activities.

Cross-functional dispersion of influence would also seem especially useful in predicting the dynamics of cross-functional relationships over time (Smith, Carroll, and Ashford, 1995). For example, as the influence differences between functional groups decrease, informal rather than formal forms of cooperation may be required. Influence differences may also allow prediction of communication, conflict, and free riding.

Finally, in our study we focused on manufacturing firms. However, given the increasing economic importance of service industry, it may be worthwhile for future research to examine the performance implications of cross-functional dispersion of influence on marketing activities also in service firms.

## APPENDIX

### Scales, Items, Scale Means, Standard Deviations, Coefficient Alphas, and Composite Reliabilities for Measures

<i>Scale Name, Response Cue, and Individual Items</i>	<i>Scale Mean/ Std. Dev.</i>
<b><i>Business performance</i></b>	
While answering the following questions, please relate to the situation in your business unit over the last three years. Relative to your competitors, how has your business unit performed with respect to: (respondents scored on 7-point Likert scale with anchors 1 = very poor and 7 = excellent)	
<i>Adaptiveness</i> (coefficient alpha = .71; composite reliability = .76)	4.54/1.11
Adapting your marketing strategy adequately to changes in the business environment of your business unit?	
Adapting your marketing strategy adequately to changes in competitors' marketing strategies?	
Adapting your products quickly to the changing needs of customers?	
Reacting quickly to new market threats?	
<i>Effectiveness</i> (coefficient alpha = .89; composite reliability = .91)	4.96/.97
Achieving customer satisfaction?	
Providing value for customers?	
Attaining desired growth?	
Securing desired market share?	
Keeping current customers?	
Attracting new customers?	
Implementing your current marketing strategy?	
Performance of marketing on an overall basis?	
Marketing thinking at the top down the line?	
<i>Efficiency</i> (coefficient alpha = .87; composite reliability = .89)	4.85/1.59
Earning profits?	
Achieving better marketing results at less costs?	
Working productively with all departments in the business unit?	
Achieving efficiency in all marketing activities?	
Performing marketing activities right the first time?	
<b><i>Market-related dynamism</i></b> (coefficient alpha = .69; composite reliability = .70)	3.83/.97
Please indicate the frequency of major changes in the following aspects of the business environment that your business unit derives its largest amount of sales from (respondents scored on 7-point Likert scale with anchors 1 = very few changes and 7 = very frequent changes).	
Changes in sales strategies by your business unit and your competitors?	
Changes in sales promotion/advertising strategies of your business unit and your competitors?	
Changes in pricing behavior of your business unit and your competitors?	
Changes in customer preferences in product features?	
Changes in customer preferences in the price/performance relationship?	

## References

- Ancona, Deborah Gladstein, Outward Bound: Strategies for Team Survival in an Organization. *Academy of Management Journal*, 33 (June 1990): 334-365.
- Ancona, Deborah G. and Caldwell, David F., Bridging the Boundary: External Activity and Performance in Organizational Teams. *Administrative Science Quarterly*, 37 (December 1992): 634-665.
- Armstrong, J. Scott and Overton, Terry, Estimating Nonresponse Bias in Mail Surveys. *Journal of Marketing Research*, 14 (August 1977): 396-402.
- Bagozzi, Richard P., and Yi, Youjue, On the Evaluation of Structural Equation Models. *Journal of the Academy of Marketing Science*, 16 (Spring 1988): 74-94.
- Bagozzi, Richard P., Yi, Youjue, and Phillips, Lynn W., Assessing Construct Validity in Organizational Research. *Administrative Science Quarterly*, 36 (1991): 421-458.
- Boeker, Warren, The Development and Institutionalization of Subunit Power in Organizations. *Administrative Science Quarterly*, 34 (September 1989): 388-410.
- Bourgeois, L.J. III and Eisenhardt, Kathleen M., Strategic Decision Processes in High Velocity Environments: Four Cases in the Microcomputer Industry. *Management Science*, 34 (July 1988): 816-835.
- Cespedes, Frank V., *Concurrent Marketing: Integrating Products, Sales, and Service*, Harvard Business School Press, Boston, MA. 1995.
- Child, John, Organization Structure, Environment and Performance: The Role of Strategic Choice. *Sociology*, 6 (1972): 1-22.
- Crittenden, Victoria L., Close the Marketing/Manufacturing Gap. *Sloan Management Review*, 33 (Spring 1992): 41-52.
- Crosby, P. B., *Quality Is Free. The Art of Making Quality Certain*, McGraw-Hill, New York, NY. 1979.
- Day, George, The Capabilities of Market-Driven Organizations. *Journal of Marketing*, 58, (October 1994): 37-52.
- Denison, Daniel R., Hart, Stuart L., and Kahn, Joel A., From Chimneys to Cross-Functional Teams: Developing and Validating a Diagnostic Model. *Academy of Management Journal*, 39, (August 1996): 1005-1023.
- Deshpandé, Rohit, Farley, John U., and Webster, Frederick E., Corporate Culture, Customer Orientation, and Innovativeness in Japanese Firms: A Quadrad Analysis. *Journal of Marketing*, 57 (January 1993): 23-37.
- Dess G. G. and Robinson, R. B., Measuring Organizational Performance in the Absence of Objective Measures. *Strategic Management Journal*, 5 (1984): 265-273.
- Dougherty, Deborah, Interpretive Barriers to Successful Product Innovation in Large Firms. *Organization Science*, 3 (May 1992): 179-202.

- Duncan, Robert B., Characteristics of Organizational Environments and Perceived Environmental Uncertainty. *Administrative Science Quarterly*, 17 (1972): 313-27.
- Enz, Kathy A., *Power and Shared Values in the Corporate Culture*, UMI Research Press, Ann Arbor, MI. 1986.
- Feigenbaum, Armand Vallin, *Total Quality Control*, 3rd ed., McGraw-Hill, New York, NY. 1991.
- Fornell, Claes and Larcker, David F., Evaluating Structural Equation Models with Unobservable Variables and Measurement Error. *Journal of Marketing Research*, 18 (February 1981): 39-50.
- Griffin, Abbie and Hauser, John R., Patterns of Communication Among Marketing, Engineering, and Manufacturing – A Comparison between Two Product Teams. *Management Science*, 38 (March 1992): 360-373.
- Griffin, Abbie and Hauser, John R., The Voice of the Customer. *Marketing Science*, 12, (Winter 1993): 1-27.
- Griffin, Abbie and Hauser, John R., Integrating R&D and Marketing: A Review and Analysis of the Literature. *Journal of Product Innovation Management*, 13 (May 1996): 191-215.
- Gupta, Ashok K., Raj, S.P., and Wilemon, David L., A Model for Studying R&D - Marketing Interface in the Product Innovation Process. *Journal of Marketing*, 50 (April 1986): 7-17.
- Haim, A., Does Quality Work? A Review of Relevant Studies. *The Conference Board Inc.*, Report Number 1043, New York, NY. 1993.
- Hart, S. and Banbury, C., How Strategy-Making Process Can Make a Difference. *Strategic Management Journal*, 15 (1994): 251-270.
- Hendricks, Kevin B. and Singhal, Vinod R., Does Implementing an Effective TQM Program Actually Improve Operating Performance? Empirical Evidence from Firms That Have Won Quality Awards. *Management Science*, 43 (1997): 1258-1274.
- Hinings, C.R., Hickson, D.J., Pennings, J.M., and Schneck, R.E., Structural Conditions of Intraorganizational Power. *Administrative Science Quarterly*, 19 (1974): 22-44.
- Hunt, V. D., *Quality in America: How to Implement a Competitive Quality Program*, Irwin, Homewood, IL. 1992.
- Institut der deutschen Wirtschaft, *Internationale Wirtschaftszahlen 1996*, Deutscher Institutsverlag GmbH, Hauptabteilung Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Köln. 1996.
- Irving, Ed, *Marketing Quality Practices*, unpublished dissertation, University of North Carolina, Chapel Hill, NC. 1995.
- Jaworski, Bernard J. and Kohli, Ajay K., Market Orientation: Antecedents and Consequences. *Journal of Marketing*, 57 (July 1993): 53-70.
- Juran, Joseph M., *Juran on Leadership for Quality: An Executive Handbook*, The Free Press, New York, NY. 1989.
- Kahn, Kenneth B., Interdepartmental Integration: A Definition with Implications for Product Development Performance. *Journal of Product Innovation Management*, 13 (1996): 137-151.

- Kahn, Kenneth B. and McDonough, Edward F., Marketing's Integration with R&D and Manufacturing: A Cross-Regional Analysis. *Journal of International Marketing*, 5 (January 1997): 51-76.
- Kahn, Kenneth B. and Mentzer, John T., Marketing's Integration with Other Departments. *Journal of Business Research*, 42 (1998): 53-62.
- Karmarkar, Uday S., Integrative Research in Marketing and Operations Management, *Journal of Marketing Research*, 33 (May 1996): 125-133.
- Lazo, Hector and Corbin, Arnold, The Organization of the Marketing Department, in *Marketing Management and Administrative Action*, Stuart H. Britt and Harper W. Boyd, Jr. eds., McGraw Hill, New York, NY. 1968, pp. 65-76.
- Maltz, Elliot, An Enhanced Framework for Improving Cooperation Between Marketing and Other Functions: The Differential Role of Integrating Mechanisms. *Journal of Market Focused Management*, 2 (1997): 83-89.
- Maltz, Elliot and Kohli, Ajay K., Market Intelligence Dissemination Across Functional Boundaries. *Journal of Marketing Research*, 23 (February 1996): 47-61.
- Menon, Ajay, Jaworski, Bernard J., and Kohli, Ajay K., Product Quality: Impact of Interdepartmental Interactions. *Journal of the Academy of Marketing Science*, 25 (Summer 1997): 187-200.
- Montgomery, David B. and Webster, Jr., Frederick E. Marketing's Interfunctional Interfaces: The MSI Workshop on Management of Corporate Fault Zones. *Journal of Market-Focused Management*, 2 (1997): 7-26.
- Moorman, Christine, Organizational Market Information Processes: Cultural Antecedents and New Product Outcomes. *Journal of Marketing Research*, 32 (August 1995): 318-335.
- Naman, J. L. and Slevin, D. P., Entrepreneurship and the Concept of Fit: A Model and Empirical Tests. *Strategic Management Journal*, 14 (1993): 137-154.
- Narver, John C. and Slater, Stanley F., The Effect of a Market Orientation on Business Profitability. *Journal of Marketing*, 54 (October 1990): 20-35.
- Nunnally, Jum C., *Psychometric Theory*, 2nd ed. McGraw-Hill, New York, NY. 1978.
- Pfeffer, Jeffrey, *Power in Organizations*, Pitman Publishing, Marshfield, MA. 1981.
- Powell, Thomas C., Total Quality Management as Competitive Advantage: A Review and Empirical Study. *Strategic Management Journal*, 16 (1995): 15-37.
- Pugh, Derek S., Hickson, D. J., Hinings, C.R., and Turner, C., Dimensions of Organization Structure. *Administrative Science Quarterly*, 13 (1968): 65-105.
- Reed, Richard, Lemak, David J., and Montgomery, Joseph C., Beyond Process: TQM Content and Firm Performance. *Academy of Management Review*, 21 (1996): 173-202.
- Reger, Rhonda K., Gustafson, Loren T., DeMarie, Samuel M., and Mullane, John V., Reframing the Organization: Why Implementing Total Quality Is Easier Said than Done. *Academy of Management Review*, 19 (1994): 565-584.

- Ruekert, Robert W., Walker, Jr., Orville C., and Roering, Kenneth J., The Organization of Marketing Activities: A Contingency Theory of Structure and Performance. *Journal of Marketing*, 49 (Winter 1985): 13-25.
- Ruekert, Robert W. and Walker, Jr., Orville C., Marketing's Interaction with Other Functional Units: A Conceptual Framework and Empirical Evidence. *Journal of Marketing*, 51 (January 1987): 1-19.
- Schoonhoven, C. B., Problems with Contingency Theory: Testing Assumptions Hidden within the Language of 'Contingency Theory. *Administrative Science Quarterly*, 26 (1981): 349-377.
- Sharma, S., Durand, R. M., and Gur-Arie, O., Identification and Analysis of Moderator Variables. *Journal of Marketing Research*, 18 (August 1981): 291-320.
- Slater, Stanley F. and Narver, John C., Does Competitive Environment Moderate the Market Orientation-Performance Relationship? *Journal of Marketing*, 58 (January 1994): 46-55.
- Slater, Stanley F. and Narver, John C., Market Orientation and the Learning Organization. *Journal of Marketing*, 59, 3 (July 1995): 63-74.
- Smith, Ken G., Carroll, Stephen J., and Ashford, Susan J., Intra- and Interorganizational Cooperation: Toward a Research Agenda. *Academy of Management Journal*, 38 (1995): 7-23.
- Souder, William E., Managing Relations Between R&D and Marketing in New Product Development Projects. *Journal of Product Innovation Management*, 5 (March 1988): 6-19.
- Spekman, Robert E. and Stern, Louis W., Environmental Uncertainty and Buying Group Structure: An Empirical Investigation. *Journal of Marketing*, 43 (Spring 1979): 54-64.
- Venkatraman, N. and Ramanujam, V., Measurement of Business Performance in Strategy Research: A Comparison of Approaches. *Academy of Management Review*, 11, (1986): 801-814.
- Venkatraman, N. and Ramanujam, V., Measurement of Business Economic Performance: An Examination of Method Convergence. *Journal of Management*, 13 (1987): 109-122.
- Webster, Frederick E., The Future Role of Marketing in the Organization, in *Reflections on the Futures of Marketing*, Donald R. Lehmann and Katherine E. Jocz, eds. Marketing Science Institute, Cambridge, MA. 1997, pp. 39-66.
- Weinrauch, J. Donald and Anderson, Richard, Conflicts Between Engineering and Marketing Units. *Industrial Marketing Management*, 11 (1982): 291-201.
- Weitz, Barton and Anderson, Erin, Organizing the Marketing Function, in *Review of Marketing*, Enis & Roering, eds., American Marketing Association, Chicago. 1981, 134-142.
- Workman, John P., Jr., Marketing's Limited Role in New Product Development in One Computer Systems Firm. *Journal of Marketing Research*, 30 (November 1993): 405-421.
- Workman, John P., Jr., Homburg, Christian, and Gruner, Kjell, Marketing Organization: A Holistic Framework of Dimensions and Determinants. *Journal of Marketing*, 62 (July 1998) 21-41.